



Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten

2015/2353(INI)

25.5.2016

STELLUNGNAHME

des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten

für den Haushaltsausschuss

zu der Vorbereitung der Überarbeitung des MFR 2014–2020 nach der Wahl:
Beitrag des Parlaments im Vorfeld des Kommissionsvorschlags
(2015/2353(INI))

Verfasserin der Stellungnahme: Neena Gill

PA_NonLeg

VORSCHLÄGE

Der Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten ersucht den federführenden Haushaltsausschuss, folgende Vorschläge in seinen Entschließungsantrag zu übernehmen:

1. betont, dass sich die EU derzeit in ihren Nachbarstaaten und über diese hinaus mehr Krisen gegenübersteht als je zuvor, insbesondere der Flüchtlingskrise, Sicherheitsbedrohungen und bewaffneten Konflikten, die zu einer Gefährdung wesentlicher Werte geführt haben und Solidarität sowie verstärkte gemeinsame Maßnahmen im Bereich der Außenpolitik erfordern; weist erneut darauf hin, dass angesichts der steigenden Zahl von Naturkatastrophen Solidarität erforderlich ist; hebt die Tatsache hervor, dass diese Krisen zum Zeitpunkt des Abschlusses des mehrjährigen Finanzrahmens (MFR) 2014–2020 noch nicht vorherzusehen waren; verweist darauf, dass die Gesamtmittel von Rubrik 4 gegenüber dem ursprünglichen Vorschlag der Kommission um etwa 16 % gekürzt wurden, was die Fähigkeit der EU, auf all diese neuen Herausforderung zu reagieren und ihre politischen Zusagen einzuhalten, erheblich schwächt; fordert die Kommission dringend auf, einen Vorschlag für eine Überarbeitung im Hinblick auf eine Anhebung der Obergrenzen der Mittel für Verpflichtungen unter dieser Rubrik vorzulegen, um zusätzliche Mittel zur Verfügung zu stellen; fordert die Kommission auf, bei der Haushaltsplanung einen ergebnisorientierten Ansatz zu verfolgen und gleichzeitig die Besonderheiten von Maßnahmen im Bereich der Außenpolitik zu beachten;
2. betont, dass die Bewältigung der Migrations- und Flüchtlingskrise eine der wichtigsten Prioritäten darstellt, hebt jedoch hervor, dass diese nicht auf Kosten von Maßnahmen in anderen Bereichen, einschließlich derer, die wesentlich für die Bewältigung langfristiger Herausforderungen und der Ursachen der derzeitigen Krise sind, erfolgen sollte; ist der Überzeugung, dass Reaktionen auf humanitäre Notlagen parallel zu Entwicklungsprozessen, der Verwirklichung der Ziele für die nachhaltige Entwicklung, der Förderung von stabilen und sicheren Umfeldern, in denen Entwicklung möglich ist, sowie der Förderung der Menschenrechte und aller anderen außenpolitischen Prioritäten der EU erfolgen sollten;
3. ist der Auffassung, dass die derzeit bestehenden Flexibilitätsmechanismen in Bezug auf Volumen und Flexibilität unzureichend sind, um angemessen auf die veränderte Situation zu reagieren; verweist darauf, dass die Kommission, hauptsächlich aufgrund fehlender Mittel, eine Reihe von Ad-hoc-Instrumenten eingerichtet hat, unter anderem die Treuhandfonds für Syrien, Afrika und die Zentralafrikanische Republik sowie die Flüchtlingsfazilität für die Türkei; erkennt deren Potential für eine verstärkte finanzielle Antwort der EU an, betont jedoch, dass bei der Verwaltung dieser Finanzierungsinstrumente Transparenz, Rechenschaftspflicht und demokratische Kontrolle gegeben sein müssen, und äußert seine Bestürzung darüber, dass die Mitgliedstaaten ihren finanziellen Zusagen nicht nachkommen; fordert nachdrücklich eine Kontrolle der Verwaltung der Treuhandfonds durch das Europäische Parlament;
4. fordert die Kommission auf, eine Reform der Flexibilitätsmechanismen im Rahmen des MFR vorzuschlagen, mit der unter anderem eine dauerhafte EU-Krisenreserve eingeführt wird, die im Bedarfsfall durch flexible Verfahren, die es erlauben, rasch auf dringliche, instabile Situationen zu reagieren, die Mobilisierung zusätzlicher Mittel ermöglicht;

unterstreicht, dass jede Soforthilfe, die dazu dient, auf Krisen und unvorhergesehene Situationen zu reagieren, ihrem Wesen nach aus besonderen Instrumenten finanziert und außerhalb der Obergrenzen des MFR geführt werden sollte; ist der Auffassung, dass mit der Möglichkeit, nicht zugewiesene Mittel zwischen den Rubriken zu übertragen, die Fähigkeit, auf die stets neuen Herausforderungen zu reagieren, erhöht und zudem auch die maximale Ausschöpfung der Obergrenzen des MFR ermöglicht werden kann; weist darauf hin, dass die derzeit zur Verfügung stehenden Mittel so effizient wie möglich genutzt werden sollten; betont die Bedeutung von Soforthilfereserven und das Erfordernis, ausreichend Mittel für diesen Zweck zu halten;

5. hebt hervor, dass der überarbeitete MFR dazu in der Lage sein muss, den Erfordernissen der Außenfinanzierungsinstrumente nach deren Halbzeitüberprüfung im Jahr 2017 gerecht zu werden, und fordert für die Zukunft mehr Kohärenz und eine bessere Koordinierung beider Überprüfungsverfahren;
6. fordert die Kommission dringend auf, den nächsten MFR an die politischen Zyklen der Kommission und des Parlaments anzugleichen, um die demokratische Rechenschaftspflicht und die Transparenz des mehrjährigen Haushaltsplans zu verbessern.

**ERGEBNIS DER SCHLUSSABSTIMMUNG
IM MITBERATENDEN AUSSCHUSS**

Datum der Annahme	23.5.2016
Ergebnis der Schlussabstimmung	+: 36 -: 7 0: 2
Zum Zeitpunkt der Schlussabstimmung anwesende Mitglieder	Lars Adaktusson, Michèle Alliot-Marie, Petras Auštrevičius, Amjad Bashir, Bas Belder, Goffredo Maria Bettini, Elmar Brok, Klaus Buchner, James Carver, Lorenzo Cesa, Javier Couso Permuy, Mark Demesmaeker, Georgios Eptideios, Knut Fleckenstein, Eugen Freund, Michael Gahler, Iveta Grigule, Afzal Khan, Janusz Korwin-Mikke, Eduard Kukan, Ilhan Kyuchyuk, Ryszard Antoni Legutko, Barbara Lochbihler, Sabine Lösing, Ramona Nicole Mănescu, David McAllister, Tamás Meszerics, Francisco José Millán Mon, Javier Nart, Pier Antonio Panzeri, Demetris Papadakis, Ioan Mircea Pașcu, Vincent Peillon, Alojz Peterle, Tonino Picula, Cristian Dan Preda, Jozo Radoš, Jaromír Štětina, Charles Tannock, Boris Zala
Zum Zeitpunkt der Schlussabstimmung anwesende Stellvertreter	Luis de Grandes Pascual, Marek Jurek, Bodil Valero
Zum Zeitpunkt der Schlussabstimmung anwesende Stellv. (Art. 200 Abs. 2)	Ricardo Serrão Santos, Renate Weber